

ASBewegt

Das Magazin vom ASB-Bahnhof Barsinghausen



Erste Hilfe

Retten muss geübt sein

Augen auf

Runter vom Sofa,
rein ins Kino

Vollgas im ASB

Rocken im Bahnhof
mit „Ocean of Time“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe ASBewegte,

geht es Ihnen auch so, dass Sie sich, kaum geht das Jahr zur Neige, wundern, wie schnell die Zeit vergangen ist? Wir vom ASB haben jedenfalls ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Die WM-Party im Sommer war ein echtes Highlight, und eine gelungene Übung mit über 400 Einsatzkräften für ein simuliertes Großschadensereignis im Oktober war eine echte Meisterleistung aller Beteiligten, auf die wir stolz sind. Außerdem haben wir zwei neue Stützpunkte in Burgdorf und Bückeburg sowie die Krippe „Seelzelino“ in Seelze eröffnet. Daneben läuft aber die ganz alltägliche Arbeit weiter: In der Ambulanten Pflege, der Tagespflege, in der Kinder- und Jugendarbeit, den Fahrdiensten und bei vielem mehr. Dank vieler unermüdlicher und sich oftmals ehrenamtlich engagierender Helfer können wir unsere Angebote aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Unsere Power soll auch im kommenden Jahr ungebremst bleiben. Darum freuen wir uns über weitere Interessierte, die uns unterstützen! Wir haben zurzeit noch offene Stellen und suchen Erzieherinnen und Sozialassistentinnen, examinierte Pflegekräfte, Haushaltskräfte, Betreuungskräfte nach § 87b, Arzthelferinnen und Fahrer für unsere Fahrdienste auf 450-Euro-Basis und in Teilzeit. Auch ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst ist beim ASB in allen Bereichen möglich. Egal, welchen Platz Sie vielleicht bei uns einnehmen werden – eines ist sicher: Sie werden Teil einer starken Gemeinschaft.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2015!
Es grüßen herzlich



Jens Meier
Kreisverbandsgeschäftsführer
ASB Hannover Land/Schaumburg



Dr. Friedbert Mordfeld
1. Kreisverbandsvorsitzender

Das ist drin

- 4 **Aber sicher! Helfen im Notfall**
Richtig retten – ein Besuch beim Erste-Hilfe-Lehrgang des ASBs
- 6 **Komm, wir fahr'n ins Kino**
Vom Bahnhof Basche ins Kino – eine kleine ASBewegt-Auswahl
- 10 **Ganz großes Kino**
ASBewegt trifft Kino-Mogul Hans-Joachim Flebbe
- 12 **»Wir geben immer Vollgas«**
„Ocean of Time“ rocken den ASB-Bahnhof
- 14 **Tipps und Termine**
- 15 **Kurz notiert**



IMPRESSUM

Herausgeber: ASB KV Hannover-Land/Schaumburg
Redaktion: Ulrike David/hannover.context
Satz, Grafik: Ina Funk
Fotos: Florian Arp, Tim Schaarschmidt, Julia Christin Heumann/ASB, ASB Gambia, Architekturbüro Schuhmacher, MAFI, Gabi Gleich, Fotolia
Druck: Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen
Auflage: 1750

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen
Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier

ASB-Bahnhof Basche
Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen
(05105) 77 00-66
ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de
www.asb-bahnhof-basche.de



Aber sicher! Helfen im Notfall

Einen Augenblick nicht aufgepasst, und schon ist er geschehen, der Unfall. Was dann zu tun ist, lernen die Teilnehmer im ASB-Lehrgang „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ (LSM) und im Erste-Hilfe-Kurs. ASBewegt war dabei.

Die meisten der Teilnehmer, die sich an diesem Samstagmorgen zu dem eintägigen Lehrgang „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ einfinden, wollen vor allem eins: ihren Führerschein bald in den Händen halten. Denn eine Bescheinigung über eine Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs ist eine der Voraussetzungen für Führerscheinanwärter, um die begehrte Fahrerlaubnis zu bekommen. Für die überwiegend jungen Leute ist die Veranstaltung also zuerst einmal eine Pflichtübung. Kursleiter Andreas Weise hat dafür Ver-



Laut Strafgesetz (§ 323c) ist jeder verpflichtet, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten Hilfe zu leisten.

ständnis. „Wichtig ist, dass jeder, der hier rausgeht, weiß, dass er mehr tun kann, als den Notruf 112 zu wählen“, sagt er, „und wie er helfen kann, bis der Rettungsdienst da ist.“

Erste Hilfe beginnt, bevor der Rettungsdienst kommt

Der Notruf 112 ist in der Tat ein wesentlicher Teil der Ersten Hilfe, doch nicht der einzige. Aber viele haben einfach zu viel Angst, etwas falsch zu machen. Und wenn „Schaulustige“ an einer Unfallstelle herumstehen, ist es auch nicht leichter, die Initiative zu ergreifen, weiß Andreas



Weise. „Doch der einzige und schwerste Fehler ist, nichts zu tun“, prägt er den Teilnehmern ein, „bei der Versorgung von Verletzten kommt es oft auf die ersten Minuten an.“ Um in einem Notfall richtig zu reagieren, muss man allerdings entsprechend vorbereitet sein. Notfallmediziner betonen, dass auch Laien schon mit einfachen Maßnahmen viel erreichen können. Einen Herzstillstand etwa überleben ohne Erste Hilfe nur ein bis zwei Prozent der Betroffenen, während mit Erster Hilfe 35 Prozent gerettet werden können.

Übung hilft dabei, Ängste zu überwinden

Der LSM-Lehrgang beinhaltet darum vor allem zahlreiche praktische Übungen, bei denen die Teilnehmer abwechselnd mal den Helfer, mal das Unfallopfer mimen. Man merkt schnell, dass es gar nicht so schwer ist, einen Bewusstlosen etwa in die stabile Seitenlage oder aus der Ge-

fahrenzone herauszubringen – es kommt auf die richtigen Handgriffe an. Andreas Weise nimmt die Gruppe sogar mit nach draußen auf den Parkplatz und demonstriert, wie man einen Verletzten aus dem Auto birgt.

Im Laufe des Tages lernen die Teilnehmer die wichtigsten lebensrettenden Sofortmaßnahmen kennen: Absichern der Unfallstelle, Überprüfung des Bewusstseins, Atemkontrolle, stabile Seitenlage, Wiederbelebung mit Herzdruckmassage und Beatmung und vieles mehr.

Nur wer übt, kann helfen

Wichtig ist es aber, die erforderlichen Handgriffe und Maßnahmen regelmäßig zu trainieren. Denn die meisten Unfälle ereignen sich nicht im Straßenverkehr. Viel häufiger sind Personen aus dem eigenen Umfeld betroffen: Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde oder Arbeitskollegen. Es kann lebensrettend sein zu wissen, wie man richtig handelt, wenn etwa der Opa aufgrund eines Herzinfarktes plötzlich zusammenbricht. Praktisches Üben in einem LSM-Lehrgang vermittelt die Sicherheit, im Notfall richtig handeln zu können.

Zu Hause, im Büro, auf der Straße – auch Sie können zum Lebensretter werden!

Kurstermine für Lebensrettende Sofortmaßnahmen (LSM) und Erste Hilfe (EH) auf Seite 14.

Komm, wir fahr'n ins Kino

Blu-Ray, DVD & Co haben es möglich gemacht, Filme in bester Qualität zu Hause zu genießen. Doch es lohnt sich, das Kino wieder neu zu entdecken. Gerade die kleinen Filmtheater jenseits der Multiplex-Häuser haben viel zu bieten. ASBewegt stellt eine Auswahl vor – und zeigt, wie Sie vom ASB-Bahnhof Basche am besten hinkommen.

Preiswert und gut: „Das Andere Kino“ in Lehrte

Allein schon die unglaublich günstigen Preise (5 Euro/ermäßigt 2,50 Euro) sind einen Besuch wert. Aber „Das Andere Kino“ fällt auch sonst aus dem Rahmen. Nicht nur, weil es für sein tolles Programm mehrfach ausgezeichnet wurde. Das einzige Kino in Lehrte ist ein Verein, der gemeinnützige und offene Jugendarbeit betreibt. Im Kino- und Cafébetrieb engagieren sich darum besonders viele junge Menschen. Technisch ist das Kino auf dem neuesten Stand, der Sound setzt Maßstäbe. Daneben gibt es Live-Veranstaltungen, Filmkunsttage, Kinder- und Jugendkino, Open Air und vieles mehr. Reservierungen werden empfohlen, die 84 Plätze sind begehrt.

Das Andere Kino e.V.,
Sedanplatz 26a, Lehrte,
Tel.: (05132) 57442,
www.das-andere-kino.de



Ausgezeichnet: Die „Neue Schauburg“ in Burgdorf

Die Neue Schauburg ist für viele Cineasten Kult. Das einzige Kino, das in Burgdorf überlebt hat, blickt auf stolze 80 Jahre zurück. Seine Retterin, Kino-Omi Elisabeth Hahne († 1997), war bereits zu Lebzeiten eine Legende. Die Besucher können in bequemen Hochpolstersesseln entspannen und ein wahrhaft „ausgezeichnetes“ Programm genießen. Platz ist für 220 Zuschauer. Seit 1974 kann sich die Neue Schauburg jährlich mit dem Jahresfilmprogrammpreis schmücken. Besonders beliebt ist das „Filmcafé“: Bevor ein ausgesuchter, sehenswerter Film gezeigt wird, gibt es im Foyer Kaffee und Kuchen. Highlights außer der Reihe sind auch die Lesungen mit Schauspielern und Autoren.

NEUESCHAUBURG,
Feldstr. 2a, Burgdorf,
Tel.: (05136) 4553





Total schräg: „Thommis Super 8 Show“ im Künstlerhaus Hannover

„Thommis Super 8 Show“ ist ein fröhliches Wiedersehen mit den analogen (!) Filmen aus den 50er- bis 80er- Jahren. Der Schauspieler und Entertainer Thommi Baake präsentiert ein Potpourri aus skurrilen, schönen und unfreiwillig komischen Filmen – vom Aufklärungsfilm und B-Movie über Werbung bis hin zu den Lehrfilmen der 70er-Jahre – eine Mischung, die bis dato einzigartig ist. Der Moderator ist mindestens genauso schräg wie seine Filmauswahl. Die Zuschauer müssen sich darauf gefasst machen, dass sie noch mehr erwartet als „die schrägsten Filme aller Zeiten“. Empfehlenswert!

Künstlerhaus Hannover,
Sophienstr. 2, Hannover,
VVK Tel.: (0511) 16841222
www.diesuper8show.de

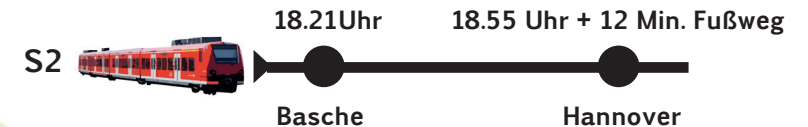


Paradiesisch: Aus CinemaXX wird das Edelkino Nikolaistraße in Hannover

Nicht die Masse, sondern Klasse könnte das Motto des neuen Premiumkinos in der hannoverschen Nikolaistraße lauten. Statt Popcorn und Cola aus dem Automaten gibt es einen Lounge-Bereich und Bars. Die Besucher dürfen sich als Gäste fühlen. Mehr Platz zwischen den Sitzreihen, Ledersessel mit verstellbaren Rückenlehnen und in den Logen sogar Fußhocker – Komfort wird großgeschrieben, der Service auch. Rund 100 Angestellte kümmern sich um das Wohl der Zuschauer – auf den Logenplätzen wird vor Filmbeginn bedient. Das Filmprogramm – gehobener Mainstream – wird sich der stilvollen Atmosphäre anpassen. Nur zu Hause ist es (fast) noch schöner. ASTOR Grande Cinema, Nikolaistraße, Hannover.



Los geht's mit der Eröffnungsgala am 3. Dezember 2014.



Kino-Tipp für die Kleinen
Am 18. Dezember läuft bundesweit die 3-D-Verfilmung der beliebten Kinderbuch-Figur „Der kleine Drache Kokosnuss“ an. Ein großer Spaß für die ganze Familie!

Ganz großes Kino

Mit Kino kennt er sich aus wie kein Zweiter. Nach über 40 Jahren im Geschäft will der Kino-Mogul Hans-Joachim Flebbe neue Akzente setzen – mit einem Kino der Extraklasse im ehemaligen Cinemaxx-Gebäude in der Nikolaistraße in Hannover. Das ASTOR Grand Cinema wird am 3. Dezember eröffnet.

Herr Flebbe, die Eröffnung des neuen Kinos wird ja mit Spannung erwartet. Zu Recht?

Was soll ich da sagen? Natürlich wollen wir im ASTOR viele Dinge anders machen. Kino ist ja generell ein attraktives Freizeitvergnügen – aber es gibt viele Kleinigkeiten, die uns einen Besuch verleiden können. Dort setzen wir an: Bei uns geht es um Bequemlichkeit, um Komfort und vor allem um Service. Kino ohne Warteschlangen und mit Garderobe...

An welches Publikum haben Sie gedacht?

Wir wollen Menschen erreichen, die gutes Kino mögen. Die ihren Kinoabend ohne Abstriche genießen wollen. Im Zoopalast in Berlin zum Beispiel treffen wir auch viele Gäste, die lange nicht mehr im Kino waren, jetzt aber wieder auf den Geschmack gekommen sind. Apropos Geschmack: Natürlich gehört auch dazu, dass wir unsere Logengäste am Platz bedienen – und dort zum Beispiel auch eine Auswahl an Weinen anbieten können.

Was dürfen die Cineasten von der Programmgestaltung erwarten?

Bei uns wird es schon allein aufgrund

der zehn Säle ein sehr breites Programmangebot geben. Orientieren wollen wir uns aber in Richtung „gehobener Mainstream“. Übersetzt heißt das dann, dass in der Regel jeder einen Film für seinen Geschmack finden sollte...

Verraten Sie schon, mit welchen Filmen Sie starten?

Im weitesten Sinne mit dem aktuellen Querschnitt der Charts sowie den Neustarts. Aber da fragen Sie mich gerne am 1. Dezember noch einmal; an dem Tag machen wir erstmals die vollständige Programmplanung für die Startwoche.

Was fasziniert Sie selbst am Kino am meisten?

Kino ist für mich immer noch die schönste Auszeit vom Alltag. Ich sitze mitten im Film und kann 90 oder auch mal 120 Minuten abschalten. Nirgendwo kann ein Film so wirken wie eben im Kino...

Heute kann man fast überall Filme gucken, etwa wenn man unterwegs ist. Ist das Freud oder Leid für einen Kino-Enthusiasten wie Sie?

Wir erleben einen Siegeszug des Bewegtbilds. Aber Filme gucken auf dem Smartphone hat dann doch wenig zu tun



mit dem Erleben, das uns im Kinosaal erwartet. Dort werde ich viel mehr zum Teil der Handlung. Genau darum geht es uns ja: Wir setzen mehr auf den Genießer-Faktor, auf das große Ganze...

Gibt es einen Film, den Sie selbst immer wieder gucken (würden)?

Es gibt viele Filme, die ich gerne – und immer wieder einmal schaue. Deshalb wirkt auch meine Antwort fast schon anachronistisch, denn schon vor 20 Jahren habe ich „Easy Rider“ bei dieser Gelegenheit erwähnt...

Würden Sie eigentlich gern selbst einmal vor oder hinter der Kamera stehen?

Wenn ich es wollte, würde ich es wohl

machen. Aber ich habe vor vielen Jahren auch Erfahrungen als Produzent gemacht. Und mich wohl bewusst dann wieder auf meine Kernkompetenz konzentriert. Auf das Geschäft, das mir am meisten Spaß macht.

Was machen Sie am liebsten, wenn Sie mal nicht mit Kino beschäftigt sind?

Reisen. Auch da hole ich mir inzwischen immer wieder mal neue Bilder.

Wenn das Kino noch nicht erfunden wäre, was würden Sie dann machen?

Das ist schon schwer vorstellbar... Aber wahrscheinlich wäre ich mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss irgendwo in einem Konzern gelandet...

»Wir geben immer Vollgas!«

In Basche ist die Band „Ocean of Time“ keine Unbekannte. Das Trio aus Schaumburg rockte schon den ASB-Bahnhof und begeisterte zur WM-Party auf der ASB-Plaza nicht nur ausgesprochene Hardrockfans. Ein Gespräch mit Gitarrist und Leadsänger Frank Paul.



Ocean of Time – am 17. Januar im ASB-Bahnhof:
Einlass ab 20 Uhr, Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro im VVK

Wer ist „Ocean of Time“?

„Ocean of Time“ ist aus meiner Vorgängerband „Bird of Prey“ entstanden. Ich war auf der Suche nach Musikern, mit denen ich die Arbeit fortsetzen konnte. Mit Bassmann Ingo Dageförde und Herbert Hartmann am Schlagzeug ist dann aber etwas ganz Eigenes entstanden. Seit 2010 nennen wir uns „Ocean of Time“ und haben unter diesem Namen unsere erste CD – „Of Longings and Whishes“ – aufgenommen.

Woher kommt Ihr?

Wir sind alle Schaumburger. Wir sind hier verwurzelt und leben hier.

Wie würdet Ihr Eure Musik beschreiben?

Es ist melodioser Hardrock mit leichtem Metaleinfluss – druckvoll, energiegeladen und teilweise sehr filigran.

Was schätzen Eure Fans an Eurer Musik?

Dass wir mit nur drei Leuten eine so ausgefeilte und komplexe Musik hervorbringen, überrascht viele. Wir hören selbst von Leuten, die sonst keinen Hardrock hören, dass sie unsere Musik sehr mögen.

Schreibt Ihr Eure Stücke selbst?

Ja, die Stücke sind bis auf ein bis zwei Covernummern alle von uns. Wir erarbeiten die zusammen, von der Songidee bis zum Arrangement.

Was sind Eure Themen?

Wir stehen mitten im Leben, sind berufstätig und führen als Familienväter ein ganz normales Leben. Dazu stehen wir, daraus ziehen wir den Nektar für unsere Musik. „Child of Mine“ etwa ist unseren Kindern gewidmet. In unseren Songs reflektieren wir vieles, was die Menschen bewegt. Unsere Songs sind also sehr emotional.

Ihr spielt bald wieder im ASB-Bahnhof Basche. Worauf dürfen sich Eure Fans freuen?

Es gibt das volle Programm mit Songs von der alten und einigen Stücken der neuen CD, an der wir gerade arbeiten. Also einiges, was die Leute noch nicht gehört haben. Und egal, ob wir vor 200 oder 2.500 Leuten spielen, wir geben immer Vollgas!

Und, freut Ihr Euch schon auf den Gig?

Auf jeden Fall! Das letzte Mal war es schon sehr toll – vom Veranstalter über die Location bis zum Publikum war alles super. Ja, wir freuen uns!

Der Bahnhof rockt

Regionale Rockbands live: Am Samstag, 6.12., spielt die „White Wolf Country Band“ (WWCB) aus Barsinghausen auf – für Jung und Alt, für Tänzer und „Linedancer“. Das neue Jahr startet am Samstag, 17. Januar, mit der stimmgewaltigen Hardrock-Band „Ocean of Time“ aus Schaumburg. Einlass ab 20 Uhr, Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro im VVK im Bahnhof.

Ratefüchse aufgepasst

Das letzte Table-Quiz in diesem Jahr findet am Freitag, 19.12. um 20 Uhr statt. Quizmaster Claus-Jürgen Spies wird unter dem Motto „Best of 2014“ mit kniffligen Fragen für einen kurzweiligen Abend sorgen. Im neuen Jahr geht es dann am Freitag, 23. Januar, in eine neue Raterunde. Einen Tisch können Sie unter Tel. (05105) 77 00-66 reservieren.

Weitere Infos finden Sie unter www.asb-hannoverland-shg.de/veranstaltungen

Lebensrettende Sofortmaßnahmen (LSM)

Barsinghausen	Bückeburg	Rodenberg	Seelze
13.12.2014	3.01.2015	20.12.2014	13.12.2014

Teilnahmegebühr: 25 € / Person (ASB-Mitglieder sparen 5 €)

Erste Hilfe (EH)

Barsinghausen	Bückeburg	Rodenberg	Seelze
13.-14.12.2014	3.-04.01.2015	20.-21.12.2014	13.-14.12.2014

Teilnahmegebühr: 30 € / Person (ASB-Mitglieder sparen 5 €)

Adressen

Barsinghausen ASB-Bahnhof Basche, Berliner Str. 8, 30890 Barsinghausen
 Bückeburg, Bensenstraße 6, 31675 Bückeburg
 Rodenberg, Allee 15a, 31552 Rodenberg
 Seelze, Am Kreuzweg 4, 30926 Seelze

Kontakt

Klaus Fricke (Stellv. Geschäftsführer, Ausbildungsleiter)
 (05105) 77 00-0
k.fricke@asb-hannoverland-shg.de
www.asb-hannoverland-shg.de



Freie Stellen beim ASB – jetzt bewerben!



Der ASB sucht in den Bereichen Fahrdienste und Ambulante Pflege noch engagierte Mitarbeiter und für den Kindergarten „Baschelino“ Erzieherinnen. Auch ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Bundesfreiwilligendienst ist beim ASB in allen Bereichen möglich. Weitere Infos unter Tel. (05105) 77 00-0



Der ASB hat im Oktober d. J. rund 21 Tonnen Hilfsgüter zur Ebola-Vorbeugung nach Gambia in Westafrika verschifft. Die ASB-Klinik in Serrekunda/Gambia, die vom ASB Lüneburg gegründet wurde, wird sie nicht nur selbst nutzen, sondern bildet auch Mitarbeiter zur Vergrößerung des Hilfsangebots aus. Diese werden 30 Gesundheitszentren in dem kleinen Staat mit den Hilfsgütern ausstatten und das dortige Personal schulen. Mit dem Hilfsprojekt soll verhindert werden, dass das meist tödlich verlaufende Ebola-Fieber nach Gambia eingeschleppt wird und sich verbreitet. In Gambia sind bislang noch keine Fälle offiziell gemeldet worden.

Ebola-Vorsorge

Alle Jahre wieder: Die ASB-Senioren-Weihnachtsfeier



Auch in diesem Jahr wird der ASB die traditionelle Senioren-Weihnachtsfeier ausrichten. Alle Seniorinnen und Senioren ab einem Alter von 72 Jahren aus Alt-Barsinghausen sind herzlich eingeladen. Sie dürfen sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen und auf ein stimmungsvolles Programm freuen. Der Fahrdienst vom ASB bringt die Senioren von den verschiedenen Haltestellen aus zum Zechensaal und wieder zurück. Auskunft zum Fahrdienst unter Tel. (05105) 77 00-0.

Wann und wo: am Samstag, 13. Dezember um 15 Uhr im historischen Zechensaal in der Hinterkampstraße.



Die Welt retten ist wichtig.
Wir retten aber erst mal Ihren Tag.

**Ambulante Pflege, Tagespflege,
Hausnotruf, Menüservice,
Fahrdienste, betreutes Wohnen**



(05105) 77 00-0

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund